

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. November 1897.

Wochenspruch: Der Ausschub ist der ärgste Dieb der Zeit.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Thun hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich um die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins im Jahre 1899 zu bewerben. Der Verein wird seine ganze nächste Thätigkeit der bevorstehenden kantonalen Gewerbeausstellung zuwenden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektr. Straßenbahn Zürich-Höngg. Oberbau an Berischinger u. Co. Lenzburg.

Kirche an der Limmatstraße Zürich III. Spenglerarbeiten an J. Wagner in Pfäffikon, Zürich; Dachdeckerarbeiten an Kasp. Baurer u. Sohn, Zürich III.

Kirchengeläute Murg am Wallensee. An Rütschi u. Co. in Aarau.

Laboriergebäude der Munitionsfabrik in Thun. Die Schreinerarbeiten an das Stämpflische Baugeschäft in Zäziwil; die Glaserarbeiten an J. R. Bähler in Thun.

Operationsaal der Pferderegieanstalt in Thun. Die Sparer- und Malerarbeiten an Gottlieb Bähler

mann in Thun; die Schreinerarbeiten an das Stämpflische Baugeschäft in Zäziwil; die Glaserarbeiten an J. R. Bähler in Thun.

Das neue Theodosianum in Zürich.

Das vor nun 10 Jahren zum Kranken-... Hotel Schwanen an der Mühlebachstraße, ... unter dem Namen Theodosianum sich einer stets zunehmenden Frequenz erfreute, ist für die Bedürfnisse zu klein geworden. Im Jahre 1896 wurden darin 233 Personen in der allgemeinen Abteilung und 267 in der Privatabteilung, im ganzen 500 Personen ärztlich behandelt und verpflegt. Beim letzten Jahreswechsel waren 40 Personen in der Anstalt. Pflegetage wurden 1896 13,360 und im Vorjahre bei 556 Personen 12,746 verzeichnet.

Schon aus diesen Zahlen erhellt, daß die Anstalt auf Vergrößerung ihrer Räume Bedacht nehmen mußte.

Die Frequenz setzte sich aus 280 Katholiken, 208 Protestanten, 7 Altkatholiken, 4 Israeliten und 1 Freireligiösen zusammen. Diese Zusammensetzung zeigt am besten den interkonfessionellen Charakter der allerdings unter katholischer Leitung stehenden und eigentlich vom Kloster Ingenbohl betriebenen Anstalt.

In der Poliklinik, die mit der Anstalt verbunden ist, wurden 1003 Kranke behandelt. Auch dies ist eine Nutzwirkung des Theodosianums, die einerseits dankbarer Beachtung wert ist und andererseits der Leitung des Theodosianums zeigte, welchem großen Bedürfnis dieses entgegen-